



- DAVONGEKOMMEN -

Ralph Giordano präsentiert in Menden die „Erinnerung eines Davongekommenen“. **Seite 2**



- NACH AVIGNON -

Mit dem Sonderzug und das in der Komfortklasse nach Avignon fahren. **Seite 4**



- ZUR REISEMESSE -

Mehr als 20 Aussteller aus dem Kreis präsentieren sich auf der Reisemesse Essen. **Kreisseite**

MENDEN

REDAKTION: 0 23 73 / 92 80 20
 SPORT: 0 23 73 / 92 80 30
 TELEFAX: 0 23 73 / 92 80 50
 ZUSTELLDIENST: 0 23 73 / 92 80 10
 ANZEIGEN: 0 23 73 / 92 80 14 - 15
 TELEFAX: 0 23 73 / 92 80 40
 E-MAIL:
 menden@westfalenpost.de
 menden-sport@westfalenpost.de



Schweres Gerät aus Österreich: Ein Bagger mit Harvester-Aufsatz verrichtet momentan 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche seinen Dienst im vom Kyrill stark betroffenen Waldgebiet der Familie von Alvensleben. **Fotos (3): Martina Dinslage**

Durchsuchungen: Polizei erwischt drei Schmierer

Jetzt wird das Szene-Umfeld beleuchtet

MENDEN. Ein Schlag gegen die Schmierer-Szene: Zu früher Stunde erhielten gestern drei Mendener Jugendliche im Alter von 15 Jahren und ein 19-jähriger aus der Hönnestadt einen für sie unangenehmen Besuch durch Ermittler der Polizeiinspektion Nord.

Der Graffiti-Sachbearbeiter hatte gegen die vier Tatverdächtigen über die Staatsanwaltschaft und das Amtsgericht in Menden Durchsuchungsbeschlüsse erwirkt, die zugleich in den Morgenstunden vollstreckt wurden.

Dem Quartett werden zahlreiche Sachbeschädigungen – insbesondere seit der Jahreswende – im Bereich des ehemaligen Kasernengeländes an der Bismarckstraße vorgenommen. Der begründete Tat-

verdacht ließ sich bei den Durchsuchungen und anschließenden Vernehmungen noch deutlich verstärken. Sachbeschädigungen an über 20 Objekten mit unterschiedlichen Tags (das ist der Szeneausdruck für die Sprühwerke) wurden durch die teilweise geständigen Jugendlichen eingeräumt.

Neben einem Strafverfahren droht dem Quartett naturgemäß die Regulierung des Sachschadens im deutlich fünfstelligen Bereich.

Die Ermittlungen sind seitens der Polizei noch längst nicht abgeschlossen, einer Kettenreaktion gleich, führt ein Ermittlungserfolg in diesem Bereich immer zu auswertbaren Anschlusskenntnissen im Szeneumfeld.

MAL GANZ PRIVAT



Heinz-Jürgen Czerwinski

Meistens ist es ein Quell der Freude, über alte Zeiten in der Penne zu reden. Zumal bei ein paar Gläsern Bier oder Wein. Und wenn der Alkohol erst einmal wirkt, werden die Abenteuer und Streiche noch schillernder. So erlebte es neulich ein Männer-Quartett, das in bester Laune den Abend genoss. Die Landung im Hier und Jetzt fiel jedoch hart aus. Allen wurde schlagartig bewusst, dass in absehbarer Zeit ihre 50. Geburtstage anstehen. Was an sich kein Problem ist. Schwierig ist es vielmehr, zu sondieren, wann man den vielen Angehörigen und Freunden einfach eine richtig große Party schuldig ist.

Ich habe noch gut ein Jahr Vorlauf bis zu meinem 50. Geburtstag. Darf ich dann – wie ich eigentlich möchte – fliehen, wenn ich zuvor reihenweise bei anderen mitgefeiert habe?

Heute schon...
 ...eine Stunde ganz ehrlich gewesen?

Monster aus Stahl sägen Böingser Holz für Dubai

Nach Kyrill: Aufräumarbeiten im Privatwald der Familie von Alvensleben gestartet

Von Daniel Berg

MENDEN. Kyrill war eine Katastrophe. Besonders hart hat es in Menden den Waldbesitzer der Familie von Alvensleben getroffen: 50 Prozent der Bäume liegen am Boden. 90 Hektar Wald, etwa 36 000 Bäume hat der Orkan dahingerafft. Nun laufen die Aufräumarbeiten auf vollen Touren. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Seit dem 6. Februar schuftet eine österreichische Firma mit schwerem Gerät und insgesamt 20 Leuten auf den verpumpten Pfaden des Waldgebietes in Böingsen. Für die Österreicher sprechen zwei Argumente: Zum einen sind professionelle Forstbetriebe momentan kaum zu finden, zum anderen brachten die Fachleute zusätzlich zu den zwei Harvestern und den zwei Baggern weitere Lkw mit, wie der zuständige Förster Michael Sommer erklärt. Im Zweischichtsystem räumen sie die Wege frei, sortieren das Holz nach Qualität und lagern es am Wegesrand. „Allerdings nur soviel, wie im Moment vermarktetbar ist“, sagt Sommer. Heißt: Das Holz, das geschnitten am Wegesrand liegt, ist bereits verkauft. Wenn auch zu einem niedrigeren Preis, als der Familie Alvensleben recht sein kann. 25 bis 30 Prozent hat der

Preis für den Meter nachgegeben. „Das alles ist ein Schlag in die Magengrube“, sagt Maria-Theresia von Alvensleben. Die Entscheidung, wann man zu welchem Preis verkauft, sei unglaublich schwierig. Han-

deln, zögern, zuschlagen. Wie an der Börse. Aber zumindest finden sich im Moment Abnehmer: Bislange in Süddeutschland, bald auch in Übersee: Größere Mengen sollen von Böingsen nach

China, Dubai, Pakistan und Indien transportiert werden.

Doch gerade der Transport gestaltet sich schwierig. Von den Bahnhöfen Sundern, Hüsten-Ost und Hachen sollen die Holzmassen in die Welt gebracht werden, aber: „Da ist keine Kontinuität drin. Bestellen wir fünf Waggons, kriegen wir drei, bestellen wir drei, kriegen wir keinen“, ärgert sich Sommer, der eng mit der Familie von Alvensleben zusammenarbeitet. Umso besser passt es, dass die österreichische Firma der Gebrüder Pichler auch Lkw zur Verfügung stellt. „Damit sind wir wesentlich flexibler“, sagt Maria-Theresia von Alvensleben.



Völlig neue Perspektiven: Die umgefallenen Bäume geben von Böingsen den Blick auf Lendringsen frei.

„Wenn meine Enkel so alt sind wie ich, dann werden sie wieder einen Wald haben.“

Maria-Theresia von Alvensleben

Generell scheint die beauftragte Firma ein Volltreffer zu sein. „Ich mache das seit 40 Jahren“, sagt der studierte Forstfachmann Rupert Pichler, während hinter ihm ein einarmiges Monster aus Stahl die Bäume wie Streichhölzer umherbewegt, sägt, vermisst und ordnet. Die Harvester werden rund um die Uhr bedient. „Da müssen wir durch“, sagt der Krisenerprobte. Mehrere solcher Einsätze hat er in seiner Laufbahn schon gehabt: „Das war genauso wie hier.“ Der Ausnahmezustand als Normalität.

Trotzdem: Michael Sommer hat im Auftrag der von Alvenslebens Verstärkung angefordert. Eine irische Firma wird ab nächsten Donnerstag mit einem Harvester, einem Bagger und sechs Seilschleppern anrücken. Möglichst schnell soll der Wald hergerichtet sein, damit die Aufforstung beginnen kann. Im Juli wird das sein, glaubt Michael Sommer. Wann der Wald wieder so aussieht, wie vor dem Orkan? „Wenn meine Enkel so alt sind wie ich, dann werden sie wieder einen Wald haben“, schüttelt Maria-Theresia von Alvensleben den Kopf.



Frauen übernehmen das Ruder

MENDEN. Schlag auf Schlag in die heiße Phase des Karnevals. Gestern dominierten bei der Weiberfastnacht die Frauen.

Dabei ging es vor allem in der MKG-Zelt und in der Schützenhalle Lendringsen rund. **Foto: Näpel □ MEHR: SEITE 5**

WP-VERLOSUNG

3x2 Karten für Jazz meets Classics

Erstmals auch im Internet teilnehmen

MENDEN. Nächste Gewinnspielrunde der WESTFALENPOST. Diesmal können Sie Karten für Jazz meets Classics am Freitag, 16. März, um 19.30 Uhr auf der Wilhelmshöhe gewinnen. 280 von 600 Karten für das Konzert sind bereits verkauft. 3x2 weitere verlost die WP, die Sie diesmal auf gleich zwei Wegen gewinnen können.

Sie können dazu bis Dienstag, 20. Februar, 24 Uhr, eine SMS mit dem Stichwort **wp menden** (bitte mit Leerzeichen zwischen wp und menden) sowie

ihrem vollständigen Namen an die **5 20 20** (50 Cent) schicken. Erstmalig können Sie aber auch online bis zum gleichen Zeitpunkt an dem Gewinnspiel teilnehmen: einfach unter www.westfalenpost.de/menden das Gewinnformular ausfüllen und Sie sind dabei. Zwei sichere Wege, damit niemand mehr vor besetzten Telefonleitungen kapitulieren muss. Die Gewinner werden nach Abschluss der Verlosungsaktion in der Westfalenpost veröffentlicht und telefonisch benachrichtigt. **□ MEHR AUF SEITE MENDEN 2**

Erinnerungen an Kinderkur auf Insel Norderney

MENDEN/KREIS. (ccc) Selten hat ein Thema in der WP derart viele Leser emotional so stark berührt. Die Erinnerung an Kinderkuren auf Norderney, dem jetzigen Schullandheim des Märkischen Kreises, werden gerade in diesen Tagen höchst lebendig. 21 Frauen und Männer aus dem heimischen Raum – einst als Kind eher zwangsweise zu Gast – verbringen gerade im Schullandheim einige Urlaubstage. Sie schwelgen in Erinnerungen. In schönen, aber auch weniger schönen.



Das Holz, das hier am Wegesrand gestapelt wird, ist bereits verkauft.